

Hitzewelle in Brandenburg: Waldbrandgefahr auf Höchststand!

Hitzewarnung für Berlin und Brandenburg am 2. Juli 2025:
Höchstwerte bis 39 Grad, erhöhte Waldbrandgefahr droht.



Berlin, Deutschland - Am 2. Juli 2025 steht Deutschland vor einer Hitzewelle, die sich besonders in der westlichen Hälfte des Landes bemerkbar macht. Der Deutsche Wetterdienst warnt vor extremen Temperaturen und einer hohen UV-Belastung. In Berlin und Brandenburg sind am Mittwoch Höchstwerte von bis zu 39 Grad Celsius zu erwarten. Die Hitzewarnung gilt für den Zeitraum zwischen 11.00 und 19.00 Uhr, weshalb die Bevölkerung dazu geraten wird, sich in der Zeit zwischen 11 und 16 Uhr nicht im Freien aufzuhalten. In Brandenburg herrscht bereits die höchste Waldbrandgefahrenstufe, was die Situation zusätzlich dramatisch verschärft. **rbb24 berichtet**, dass es am Dienstag in mehreren Landkreisen bereits zu Löscheinsätzen kam. In Elbe-Elster musste gar ein Dorf evakuiert werden.

Die Gefahr von Waldbränden nimmt aufgrund der extremen Hitze und Trockenheit zu, was auch durch menschliches Fehlverhalten verstärkt wird. Waldbrandschutzbeauftragter Raimund Engel bezeichnet die Situation als Extremsituation, insbesondere bei starkem Wind, der die Brandbekämpfung erheblich erschwert. Am Dienstag lagen die Temperaturen in vielen Teilen bereits über 30 Grad. Vor diesem Hintergrund wird von den Behörden empfohlen, im Freien lange Kleidung zu tragen und sich im Schatten einzucremen. **Focus** meldet, dass die Hitzewarnung nicht nur für Berlin und Brandenburg gilt, sondern auch für zahlreiche andere Bundesländer, wo ebenfalls hohe Temperaturen, Starkregen und gewitterhafte Entwicklungen am Mittwoch erwartet werden.

Waldbrandgefahr in Deutschland

Die Waldbrandgefahr in Deutschland ist seit Beginn der Saison, die von März bis Oktober andauert, stetig gestiegen. Aufgrund der aktuellen Wetterbedingungen und der hohen Temperaturen wird die Situation als besonders kritisch eingeschätzt. In einigen Bundesländern wurde bereits die höchste Gefahrenstufe (Stufe 5) erreicht. Im Elbe-Elster-Kreis, wo ein Waldbrand wütet, sind Evakuierungen bereits realisiert worden. Der Waldbrandausbruch im Bodetal bei Thale im Harz ist bis dato noch nicht vollständig gelöscht.

- Insgesamt gab es 2023 bisher 1.059 Waldbrände. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2022 noch 2.397 Brände, die höchste Zahl seit 30 Jahren.
- Besonders gefährdet sind Gebiete mit dichten Nadelholzbeständen, wie sie beispielsweise in Bayern zu finden sind.
- Vorbeugende Maßnahmen gegen Waldbrände sind unerlässlich, darunter die Erhöhung des Laubholzanteils durch Mischwälder und das Anlegen von brandhemmenden Pflanzenstreifen.

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales in Berlin hat

spezielle Listen mit Abkühlungsorten veröffentlicht, darunter Kirchen, die Schutz vor der Hitze bieten und für Obdachlose geeignete Plätze bereitstellen. Diese Maßnahmen sind wichtig, um der Bevölkerung in dieser extremen Wetterlage zu helfen. In vielen Landkreisen wird damit gerechnet, dass die Temperaturen am Donnerstag unter die 30-Grad-Marke fallen werden, was die Waldbrandgefahr erheblich reduzieren könnte. **ZDF** hebt hervor, dass mehr als die Hälfte der Waldbrände durch menschliche Aktivitäten verursacht werden, weshalb Präventionsmaßnahmen dringend erforderlich sind.

Details	
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • www.focus.de • www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net